

.....

Projektphase beendet: Die LeihBar ist eröffnet

## Monika Akeret, die Initiantin

**In den letzten Wochen war Monika Akeret ständig auf Draht: Sie hat die zweite LeihBar der Region Bern initiiert, Geld aufgetrieben, ein Lokal gefunden und gleichzeitig mehrere Freiwillige für die Mitarbeit rekrutiert. Nun ist die Projektphase vorbei, Monikas «Baby» muss selber laufen und wird eröffnet.**



Bild Therese Jungen

### Monika Akeret – eine Initiantin mit Power

Vor einem halben Jahr wusste Monika Akeret noch nicht, dass sie in einer intensiven Phase von wenigen Monaten in Wabern eine LeihBar eröffnen würde. Die gelernte Primarlehrerin arbeitete nach wenigen Unterrichtsjahren in verschiedenen Betrieben der Privatwirtschaft als Fachfrau im Bereich Kommunikation, wo sie Websites pflegte und Firmen im Umgang mit sozialen Medien à jour brachte. Heute betreut sie die Vermarktung der Weiterbildungsangebote an der Berner Fachhochschule Wirtschaft und hat ihr Büro genau am selben Standort im Marzili, wo sie vor Jahren das Seminar besucht hatte. Beim gemütlichen Apéro erzählt sie dem Wabern Spiegel, wie und warum sie die LeihBar Wabern initiiert hat.

*Monika, wie bist du auf dieses Projekt gestossen?*

Da ich mich in den letzten Jahren auf meinen Beruf konzentriert hatte, blieb wenig Zeit für ein nebenberufliches Engagement oder zeitintensives Hobby. Mir fehlte jedoch zunehmend eine sinnstiftende Freizeitbeschäftigung neben meinem Job. Der Zufall spielte mir eine Broschüre der LeihBar Bern in die Hände mit folgendem Text: «Kreiere

deine eigene LeihBar!» Der Funke sprang über, nicht zuletzt, weil ich nicht als Mitarbeitende irgendwo mitanpacken würde, sondern Initiantin eines eigenen Projektes wäre, etwas auf die Beine zu stellen – das würde ich gerne tun.

Als ich erste Fäden zu spinnen begann, stellte ich fest, dass ich auf genügend Helfer\*innen würde zählen können, damit ein Start möglich wäre. Für mich spielten zudem Beziehungen zur Villa Bernau und zum Wabern Spiegel eine tragende Rolle, noch getoppt durch die Unterstützung der katholischen Kirchgemeinde, welche bereit war, das Turmzimmer zu äusserst günstigen Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Unerwartet gross war das Echo, das wir auf unser Crowdfunding erhalten haben, innet kurzer Zeit verfügten wir über das erforderliche Startkapital. Viel Knowhow erhielt ich ausserdem vom Verein LeihBar Bern, dem wir uns angeschlossen hatten. An dieser Stelle danke ich allen Spender\*innen und Mithelfenden für die tolle Unterstützung und fürs Mitdenken.



Das Waberer LeihBar-Team

Bild Laura Scheidegger

*Ein Projekt auf die Beine zu stellen, ist das eine, es musste dich ja auch ideell packen?*

Ja, ganz klar, das ist der springende Punkt. Die LeihBar vermittelt eine klare Botschaft, diejenige der begrenzten Ressourcen unserer Welt: in jedem Gegenstand / jedem Gerät steckt nebst Material auch viel graue Energie. In unserem reichen Land besitzen zahlreiche Menschen Elektrogeräte oder Waren, die sie nur saisonal oder bei besonderen Anlässen benutzen. Diese Geräte werden während ihrer Lebensdauer wenige Minuten effektiv benutzt, dann stehen sie rum, bis sie veraltet sind und entsorgt werden – welch ein Verschleiss! Der Schlüsselbegriff ist Sharing. Was im

Tourismus gut genutzt wird, z.B. mit Auto-miete, AirBnB, oder was bei Büchern und Spielsachen via Bibliotheken und Ludotheken längst in unseren Alltag integriert ist, kann mit anderen Gegenständen ebenso gemacht werden. Denken wir an saisonale Geräte wie Bretzeleisen, Dörrer, Fensterputzer, Freizeit- und Campingmaterial oder an Partygeräte wie Eismaschine, Beamer, Lichtshow. All dies holt man in der LeihBar und teilt es mit vielen Menschen. Hobbyhandwerkern bietet die LeihBar Werkzeuge an, die sie für ganz spezifische Arbeiten vielleicht nur ein einziges Mal benötigen: Sägen, Hochdruckreiniger, Scheibentrenner, Bohrmaschinen.

*Nachdem du und das Team mit Hochdruck gearbeitet hattet, ist die Ausleihe gestartet – sicher ein tolles Erlebnis! Kannst du den Leser\*innen des Wabern Spiegels erklären, wie die Ausleihe funktioniert?*

Als ich am 5. September das orange Wä-geli, welches auf die offene LeihBar hinweist, erstmals zum Eingang stellen durfte, war das ein grossartiger Moment für mich: Bis zu diesem Zeitpunkt war es immer noch ein Projekt, das ich steuern konnte, aber nun muss es selber laufen.

Alle Leihgegenstände sind auf leihbar.ch, der gemeinsamen Website der LeihBar Bern und Wabern, zu finden, was die Auswahl vergrössert. Artikel reserviert man online und holt sie dann in der LeihBar ab. Dabei muss man als Mitglied registriert sein. Auf der Website finden sich alle Hinweise zum Registrieren und Lösen eines Abonnements. Wichtiger Hinweis für diejenigen, die beim Crowdfunding mitgemacht haben, auch sie sollten sich online registrieren.

Nach wie vor nehmen wir gern Sachspenden entgegen. Dass wir nur langlebige Qualitätsware ausleihen können, ist sicher einleuchtend. Bitte beachten Sie unseren Kriterienkatalog auf leihbar.ch.

Vorerst haben wir in Wabern mittwochs von 17 bis 19.30 Uhr und samstags von 10 bis 12.30 Uhr geöffnet. Sobald wir über mehr freiwillige Mitarbeitende verfügen, können die Öffnungszeiten erweitert werden. Wer gerne in der Ausleihe mithelfen oder sich sonstwie für die LeihBar engagieren möchte, meldet sich bei [bern@leihbar.ch](mailto:bern@leihbar.ch).

Text und Bild Therese Jungen